

FARBIGE INSZENIERUNGEN

Darstellung der Inszenierungen „Venusberg“ (rot) und „Blauer Grotte“ (blau) in Aquarellen von Heinrich Breling

Die Aquarelle wurden 1880 vor Ort mit den entsprechenden Beleuchtungen angefertigt. Da Breling kein Aquarell von der Inszenierung „Kaschmirtal“ malt und das Bühnenbild Kaschmirtal seit 1879 in den Abrechnungen nicht mehr vorkommt, kann davon ausgegangen werden, dass man nach 1879 nur noch die Venusgrotte und die Blaue Grotte dargestellt hat und dass in den Aquarellen die verschiedenen Beleuchtungseinstellungen wiedergegeben werden.



Bild: WAF



Bild: WAF

Inszenierung 1: Venusberg

(Aquarelle von Heinrich Breling bei roter Beleuchtung)

6.6.1877 Kommissionsbericht (Dr. Edelmann, August Dirrigl, Steibrechern, Wilh.P. Sellmer, Effner) „(...) Wenn die Tannhäuser-Grotte, charakterisiert durch das v. Heckel'sche Bild, die Guirlanden, die Lianen, die Wasserlilien, das Schilf p. dargestellt werden soll, wird die blaue Beleuchtung durch weisse beziehungsweise rosaroth ersetzt, welche nicht störend auf die Lokalfarben wirken kann. (...)

Es wird erörtert, dass es wohl nötig werden wird, das von Heckel'sche Bild beweglich anzubringen, damit einmal die Wirkung der Grotte von Capri ‚vollständig‘ erreicht wird, ferner, dass der Einfluss des Wasserfalles und der Wellenbewegung des See's nicht schädlich auf die Leinwand des Bildes wirken könne. Eine Vorrichtung zum Aufrollen wünscht Herr Dirrigl; Herr Dr. Edelmann hält die Möglichkeit der gänzlichen Entfernung aus Rücksicht auf die Erhaltung des Bildes für nötig.“

(Nadler S. 141)

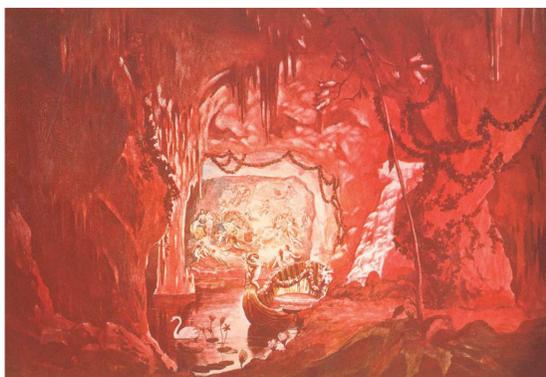


Bild: WAF



Bild: WAF



Bild: WAF



Bild: WAF

Inszenierung 2: Blaue Grotte

(Aquarelle von Heinrich Breling bei blauer Beleuchtung)

„Bekanntlich wurde die blaue Grotte im Jahr 1826 durch den schlesischen Dichter August Kopisch und den aus Heidelbergstammenden Maler Ernst Fries wiederentdeckt. Die Grotte und ihr bis heute faszinierendes blaues, durch Reflexion des Sonnenlichtes durch den im Wasser liegenden Grotteneingang führte zu einer ungeheuren Popularität, von der zahlreiche Gemälde und Skizzen Zeugnis geben.

Offenbar befasste sich auch König Ludwig II. sehr intensiv mit der Grotte von Capri und schickte Stallmeister Hornig zweimal nach Capri. 1876 musste Christian Jank außerdem eine Darstellung der blauen Grotte für eine Separatvorstellung im Theater anfertigen, für die sich ebenfalls Entwürfe erhalten haben (Petzet Abb. 257 und 258)“.

(Nadler S. 18)

1877. o.D. (Nadler S. 200)

An Reinard J. Beleuchtungs-Aufseher beim k. Hoftheater, für die Herstellung von Gasbeleuchtungs-Gegenständen zur Beleuchtung des Kaschmirthaales und der blauen Grotte (...) denselben für verschiedene zum Alpenglühen des Kaschmirthaales beschaffte Materialien (...) für gefertigte und gelieferte Gegenstände zur Darstellung der Mondbeleuchtung des Kaschmirthaales (...)

1876, 26.3- (Nadler S. 132-133)

Dr. Edelmann: Referat über die Erleuchtung der Grotte in der kgl. Gartenanlage am Linderhof. „Dem Allerhöchsten Willen Seiner Majestät des Königs gemäß habe ich mich mit dem Studium der optischen Erscheinungen der blauen Grotte zu Capri eingehend befaßt, (...)“

Inszenierung 3 (1877-1879?): Kaschmirtal mit Alpenglühen und Mondbeleuchtung

„Neben diesem Gemälde [Venusberg], das vom sog. ‚Königssitz‘ aus bei roter Grottenbeleuchtung zu betrachten war (...), wurde noch ein weiteres Gemälde (oder besser ein Theatervorhang) mit der gemalten Dekoration des Kaschmirthaales für die Oper ‚Lai Ia Rookh‘ von Felicien David von Hoftheatermaler Heinrich von Döll angefertigt. Das Bild wurde offenbar anstelle des Tannhäuser-Bildes angebracht und wurde nach Dölls Kostenvoranschlag und der Berechnung des Beleuchtungsaufsehers J. Reinhard mit Gaslicht beleuchtet Das Bild, das Döll im Oktober 1877 nach Linderhof lieferte, scheint indessen nicht lange in Benützung gewesen zu sein; es wird jedenfalls später nie mehr erwähnt und muss heute als verschollen gelten.“ (Nadler S. 17-18).

